

Die Seelen, die niemals sterben

Sie verlassen uns wie die Blätter, die im Herbst fallen.

Sie bleiben aber im Land der Erinnerungen fest verwurzelt.

Sie sind nie wirklich verschwunden, nur außer Sichtweite, aber immer präsent in unseren Herzen.

Diejenigen, die uns geliebt haben, tun es immer noch, sogar über das Leben hinaus.

Die Zeit löscht die Zuneigung nicht aus, sondern verwurzelt sie tiefer in der Seele.

Ihre freundlichen Worte und Gesten der Zuneigung sind wie unauslöschliche Bilder in unserem Gedächtnis.

In den Tränen, die fließen, finden wir ihr Spiegelbild, denn jeder Tropfen trägt ein Stück ihrer Liebe in sich.

Tränen sind die stillen Worte des Herzens,
die Sprache der Abwesenheit,
die die Sehnsucht nach einer letzten Umarmung flüstert.

Ihre Liebe ist wie ein ruhiger Fluss,
der unter der Oberfläche des Lebens fließt und unsere Seelen nährt.

Es ist das stille Lied, das uns in einsamen Nächten begleitet und uns an den kältesten Tagen wärmt.

In der Erinnerung,
im Echo ihres Lachens,
in der Liebkosung des Windes,
der sie zu berühren scheint,
finden wir sie.

Sie sind da, zwischen den Seiten eines geliebten Buches, im Duft der Rosen, die sie gezüchtet haben, in der Melodie eines Liedes, das sie mit uns gesungen haben.

Und während wir zwischen den Sternen nach ihnen suchen, wissen wir,
dass sie bereits da sind, in der Unendlichkeit und über unsere Geste lächeln.

Sie verlassen uns, aber sie gehen nie wirklich.

Sie sind ein Teil von uns, verwoben mit den unsichtbaren Fäden der Liebe, und sie werden uns immer auf dem Weg des Lebens führen.

Netzfund: aus dem Rumänischen übersetzt und leicht angepasst.